

TRARA

UM LIEBE



M'EGGERTH



Trara um Liebe

Ein Ton- und Sprechfilm von Hans Sturm

Regie: RICHARD EICHBERG +

Musik: Hans May

Gesangtexte: Fritz Rotter

Personenverzeichnis:

| | |
|--|----------------------|
| Erzherzog Max | Anton Pointner + |
| Komtesse Maria-Charlotte, seine Nichte | Martha Eggerth + |
| Josefine, Hofburgschauspielerin | Maria Paudler |
| Rittmeister Graf Rudi Werthern | Georg Alexander + |
| Leutnant Ferry v. Werthern | Ernst Verebes |
| Major Fröschen | Felix Bressart + |
| Hupp, Fröschens Bursche | Max Schipper + |
| Eine Kammerjungfer | Senta Söneland + |
| Ein Adjutant des Erzherzogs | Robert Nástlberger + |

Fabrikat: Eichberg-Film, Berlin

Tonaufnahmen: Tobis-Klangfilm

Verleih für Österreich:

Verleih für die Č. S. R.:



ELEKTA-FILM A.G.

KOPPELMANN & CO.
Wien VII.

Prag II.

Die Schlagerlieder sind im Alrobi-Musikverlag, Berlin W 50, erschienen und durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen.



Maria-Charlotte, eine junge, hübsche Komtesse, ist aus dem Pensionat nach Wien zurückgekehrt, wo es in der Vorkriegszeit viel heiterer und sorgloser zugeht als heute. Auf dem Regimentsball der Maria-Theresia-Husaren stellt Erzherzog Max Maria-Charlotte, die seine Nichte ist, den Husarenrittmeister Rudi Werthern, den schneidigsten und passioniertesten jungen Offizier von Wien, vor. Doch Rudi beachtet das junge Mädchen nicht, seine Begeisterung gilt Josefine, der Freundin des Erzherzogs, die mit Ferry, einem Vetter Rudis, in einer Loge sitzt. Komtesse Maria-Charlotte ist hierüber sehr betrübt, trinkt sich aus Kummer einen kleinen Schwips an und flieht in den menschenleeren Salon, wohin auch zufällig Rudi kommt, um sich ein wenig von dem Treiben des Balles zu erholen. Nun fällt sie Rudi in die Arme, da sie in ihrem leichten Schwips glaubt, er habe ein Rendezvous mit ihr gesucht.



In diesem Moment kommt der Erzherzog in den Salon. Die einzige Rettung aus der verhängnisvollen Situation scheint nun Rudi, um die Hand der Komtesse zu bitten. Der Rittmeister findet sich aber nicht einfach in seine Lage. Er beginnt mit Josefine, der Freundin des Erzherzogs, eine Liebeleien trägt ihm aber eine Versetzung nach Scheibbs ein, wo es keine Unterhaltung und keine Weiber gibt. Überdies betraut der Erzherzog den Kommandanten der Scheibbs Garnison, dafür zu sorgen, daß Rudi und Maria-Charlotte ein glückliches Paar werden. Fröschen, der Kommandant, geht mit Begeisterung an seine Aufgabe: Er macht bloß einen kleinen Fehler, indem er dafür sorgt, daß Rudi mit Josefine, die ihm als Zofe nach Scheibbs gefolgt ist, ungestört bleibt. Schließlich kommt aber Rudis Frau auch an. Im ersten Augenblick will ihr nun der junge Ehemann wider Willen gestehen, wie es zu ihrer Heirat kam, und daß er sie

M. EGGERTH



nicht liebe. Aber ihr Liebreiz und ihre Anmut bringen ihn von seinem Vorsatz ab. Er verliebt sich Hals über Kopf in seine eigene Frau, die ihm auf einmal anziehender scheint als Josefine. Jetzt aber beginnen erst die Verwicklungen. Der Erzherzog entdeckt mittlerweile, daß Josefine durchgebrannt ist, und beordert Fröschen, die falsche Zofe — zurückzuschicken. Fröschen hält Maria-Charlotte für die falsche Zofe und will sie in Haft nehmen lassen. In diesem Moment kommt die neue, eine richtige Zofe an, die Rudi in seiner Verwirrung in die Arme schließt. Nun meint Fröschen, dies sei die falsche Zofe, also Josefine, läßt sie abtransportieren und Maria-Charlotte dagegen in einer Dienstbotenkammer unterbringen. Schließlich gelingt es Rudi, seine Frau zu entführen; er flieht mit der als Leutnant Verkleideten. Dies verursacht eine weitere Reihe von Verwirrungen in Scheibbs, bis endlich



Major Fröschen entdeckt, daß Rudi mit der „Kammerjungfer“ geflohen ist. Da meldet man die bevorstehende Ankunft des Erzherzogs. Fröschen eilt, um seine Hoheit zu empfangen. Aber im Hotel erfährt er, daß Rudi dort übernachtet hat. Er stürzt mit Josefine und Ferry, Rudis Vetter, auf dessen Zimmer und hängt Josefine an Rudis Arm, um das vermeintliche Ehepaar dem Erzherzog vorzuführen. Doch als er dem Erzherzog meldet, alles sei in bester Ordnung, tritt Rudi mit seiner Frau, Maria-Charlotte, lachend vor den erzherzoglichen Onkel. Fröschen ist in großer Angst und kennt sich nicht aus. Der Erzherzog ist aber höchst zufrieden, als er das junge Paar glücklich-strahlend

Trara! Die Liebe!

Lied und Six-Eight.
Text von Fritz Rotter.
Musik von Hans May.

Trara!
Die Liebe ist der Punkt,
Der Punkt, um den das Leben sich dreht!
Trara!
Die Liebe ist das Wort,
Das Wort, das selbst der Dümme versteht!
Was wär' der Mensch,
Was wär' der Mensch, wenn nicht die Liebe wär'?
Vor allem gäb' es keine Menschen mehr!
Trara!
Die Liebe ist auf der Welt der wichtigste Punkt!



vor sich sieht, blinzelt seiner Josefine verständnis-
 innig zu und heftet dem verblüfften Major Fröschen
 für seine Verdienste um das Ehepaar einen hohen
 Orden an. So ist alles, obwohl es Fröschen verkehrt
 anfang, schließlich doch gut ausgegangen.



Mein Vater war aus Budapest...

Lied aus dem Pasodoble
 Text von Fritz Rotter.
 Musik von Hans May.
 Mein Vater war aus Budapest,
 Die Mutter war aus Argentinien,
 Und eines Tags,
 Hipp, hipp, hurra, Welt erschienen!
 Bin ich auf dieser Ratiiniertes,
 Die Mischung ist was köstliches,
 Und wer mich einmal küßt,
 Jawoll, der spürt es!
 In meinem Herzen liegt ganz Budapest,
 In meinem Blut liegt Argentinien! Olé!

M'EGGERTH



Wie in einer kleinen Operette ...

Lied und English Waltz.
Text von Fritz Rotter.
Musik von Hans May.
Ist die Welt nicht eine Operette, manchmal?
Aber das, das ist ja grad' das Nette, manchmal!
Man sagt oft,
Wenn so ein Fall in einem Lied geschieht:
„So was gibt's im Leben nicht!“
Pardon, da gibt es noch ganz andre Dinge!
Oh, ich weiß,
Es können zwei sich leiden, manchmal,
Kaum verliebt, schon sprechen sie vom Scheiden.
Aber davon spricht man nur, [manchmal.
Es fehlt ja doch der Mut,
Und zum Schluß wird alles wieder gut!

Erscheint wöchentlich. Abonnementspreis S 4.50 vierteljährlich. — Verlag: Filmpropaganda, Ges. m. b. H. —
Für den Inhalt verantwortlich: Fritz Freund, Wien VII., Neubaugasse 25. — Auslieferung durch: »Österr.
Film-Zeitung«, Wien VII., Neubaugasse 25. — Druck: Swoboda & Co., Wien V. — 7604/31.